

Björn Göttlicher

Mallorca fotografieren

Kultur, Menschen, Landschaft – die schönsten Motive



240 Seiten, broschiert, 26,90 Euro
ISBN 978-3-86490-765-4

www.dpunkt.de/mallorca-fotografieren





DIE HAUPT- STADT PALMA

TOUR 1

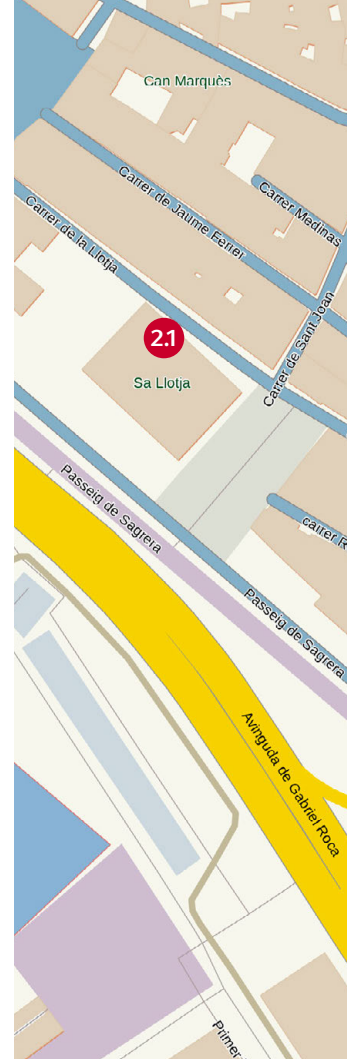
Das erste Ziel mit jeder Menge spektakulärer Fotospots ist die Altstadt. Im historischen Ortskern der alten Hauptstadt Mallorcas ist auch die Kathedrale zu finden. In der Umgebung findet sich der künstlich angelegte Parc de la Mar mit seinen Wasserspielen. Neben

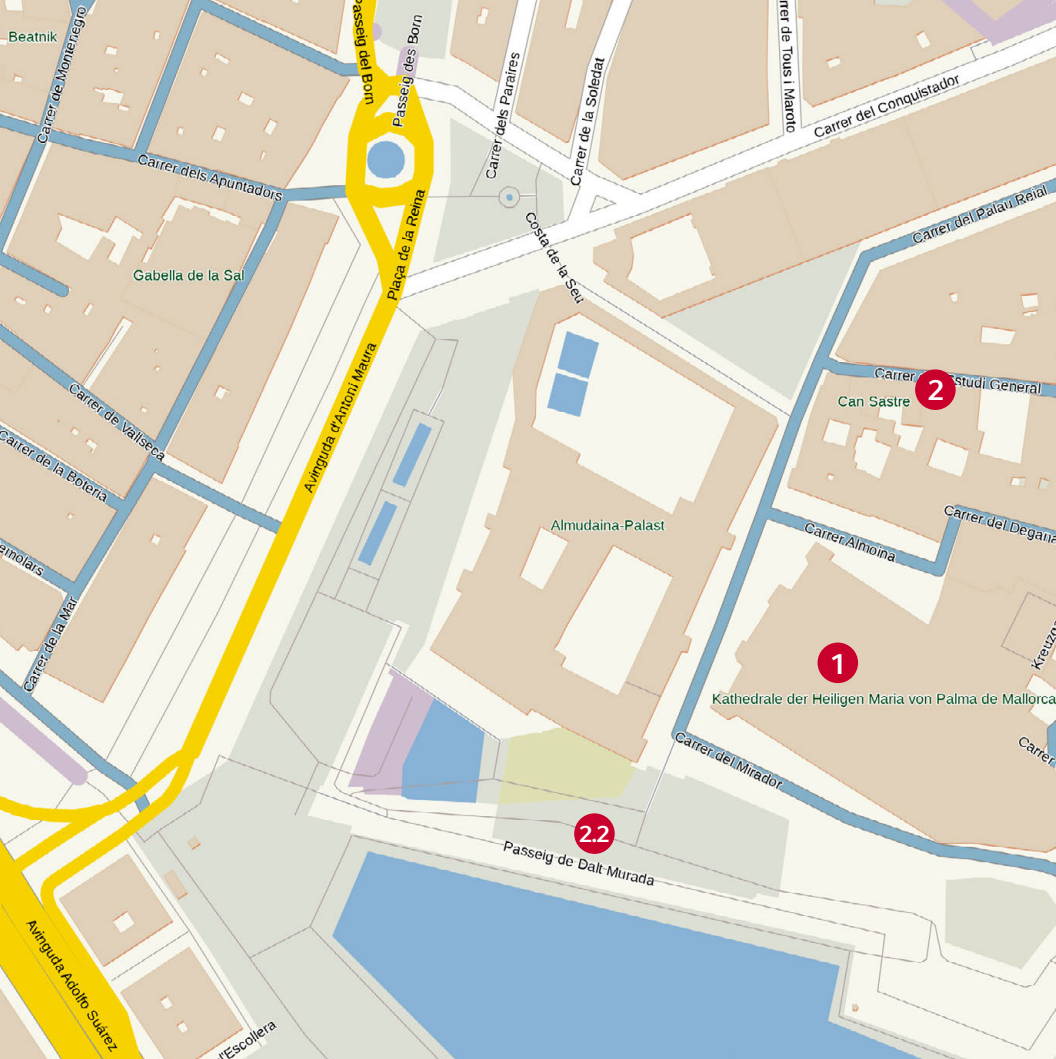
Gutes Wetter ermöglicht einen spektakulären Blick auf Palma und den Ostteil der Insel vom Stadtteil Gènova aus. Das Panorama wurde mit mehreren Einzelaufnahmen erstellt und in Photoshop zusammengebaut. Color Efex Pro arbeitete die Farbtöne heraus.
f/6,7 | 1/500 s | ISO 100 | 70 mm

der Catedral de Mallorca liegt der historische Palast der Königsfamilie, der Palau Reial de L'Alumdaina. Einen Besuch wert ist zudem die Fundació Bartolomé March mit ihrem eleganten Innenhof – und die angrenzenden Gassen der auf den Fundamenten der alten Römerstadt errichteten Altstadt. Palma wurde nie zerstört, auch das macht die Stadt so faszinierend.

Von den alten arabischen Bädern, den Banys Àrabs, ist dennoch wenig Fotogenes übrig, anders als beispielsweise in der katalanischen Stadt Girona. Dafür bringt Sie ein Spaziergang durch verwinkelte Gassen zum Viertel der Templer, die am östlichen Teil der Stadtmauer ihr Quartier hatten.

Der Spaziergang in der Altstadt zieht sich durch die Carrer del Conquistador bis hin zum Ajuntament de Palma, wo der uralte Olivenbaum steht, der immer ein beliebtes Fotomotiv darstellt. Am Plaça Mayor ist Palma am spanischsten – hier hat man das Gefühl, in Kastilien zu sein, was an der quadratischen Struktur des Platzes liegt. Hier ergeben sich im Spiel von Licht und Schatten wunderbare, lohnenswerte Motive.





DIE HAUPTSTADT PALMA TOUR 1

- 1 KATHEDRALE
- 2 ALTSTADT
- 2.1 LLOTJA DE PALMA
- 2.2 DALT MURADA



1 DIE KATHEDRALE

Beste Jahreszeit: ganzjährig

Bester Zeitpunkt: in der Dämmerung

Koordinaten: 39°34'03.4"N 2°38'54.0"E



Die Kathedrale von Palma de Mallorca ist das Wahrzeichen der Stadt, ein Symbol für die Balearen-Insel, tausende Male gedruckt auf Postkarten, in Reiseführern und Bildbänden. Dennoch hat das Gebäude seinen Reiz für die Fotografie nicht verloren, im Gegenteil: Gute Standpunkte zu finden, die einen schönen Blick auf die Kathedrale liefern, gehört mittlerweile zum Pflichtprogramm eines jeden Mallorca-Fotografen.

Dämmerung am Hafen von Palma. Majestätisch thront die Kathedrale über der Stadt. Die Aufnahme ist von der Dachterrasse eines Hotels an der Hafenpromenade aus entstanden. Dafür musste ich vorab einen Termin vereinbaren, wozu ich Ihnen auch rate.
f/8 | 1 s | ISO 100 | 135 mm |
39°34'08.5"N 2°37'56.0"E

La Seu – der Bischofssitz, wie die Kathedrale auf Mallorquinisch genannt wird – wurde der Legende nach von Eroberer Jaume I. (Jakob I.) in Erfüllung seines Versprechens an die Jungfrau Maria erbaut, das er während einer stürmischen Überfahrt zur Insel gegeben haben soll. Die Bauarbeiten sollten Jahrhunderte dauern. Obgleich La Seu als eines der wichtigsten Bauwerke der Gotik gilt, vereint die Kathedrale doch viele Baustile in sich, was die lange Bauzeit mit sich brachte.

Begonnen wurde mit ihrem Bau an der Stelle einer arabischen Moschee. Das war nicht ungewöhnlich im Spanien der Reconquista, der Rückeroberung maurischen Territoriums. In Palma ist von der Moschee nichts mehr übrig, was sich besichtigen ließe. Aller-



Diesen Blick hat man vom Museum es Baluard auf die Kathedrale. Um das Gebäude im Bild näher heranzuholen, verwendete ich ein Teleobjektiv.
f/6,3 | 1/640s | ISO 100 | 150 mm | 39°34'13.7"N 2°38'28.0"E

Notwendiges Übel: Wollen Sie direkt von unten die Fassade fotografieren, sind stürzende Linien nicht zu vermeiden.
f/2,8 | 1/20s | ISO 1200 | 24 mm | 39°34'04.5"N 2°38'54.0"E

dings schlummern die Reste nach wie vor unter dem Boden der Kathedrale, was die Archäologen schon das ein oder andere Mal überraschte.

So fand die Archäologin Magdalena Riera bei Ausgrabungen im Boden der Seu jede Menge menschlicher Überreste, Überbleib-

sel aus der Zeit, als die Kirche im Mittelalter als Wartesaal der Wiederauferstehung ein beliebter Platz gewesen war. Die Ursache dieses Massenbegräbnisses war eine Naturkatastrophe. Im Jahre 1403 war eine Sturzflut durch die Stadt gerauscht. Sie hinterließ eine



Palmen an der Hafenseite. Schon fast am Hafen haben Sie ebenfalls einen Blick auf das Gebäude. Straßenlaternen können aber stören.
f/8 | 1s | ISO 100 | 35 mm | 39°34'03.4"N 2°38'42.4"E



Blick über die angrenzenden Häuser von der Dachterrasse des Hotel Tres.
f/8 | 3s | ISO 100 | 28 mm | 39°34'09.3"N 2°38'43.9"E

Schneise der Verwüstung. Zeitgenössische Chronisten berichten von etwa 5000 Toten.

Folgte man zu Baubeginn den Ideen der Gotik, so baute man in den Folgejahren im Stile der Spätgotik und später im für Spanien typischen plateresken Stil der Renaissance,

orientierte sich aber auch an Manierismus, Barock und Klassizismus.

Was die Kathedrale darüber hinaus besonders macht, findet sich im Inneren – genauer: über dem Altar und rechts davon in einem Seitenschiff. Am Altar sieht man das Werk des ge-

nialen katalanischen Architekten Antoni Gaudí, der dort zwischen 1904 und 1914 einschneidende bauliche Veränderungen vornahm.

Spektakulärer, weil zeitgenössisch, ist die Arbeit des Künstlers Miguel Barceló im rechten Seitenschiff. Hat man sie erst einmal entdeckt, eröffnet sich ein völlig anderer Blick auf dieses Gotteshaus, denn dabei handelt es sich um eine überdimensionale Keramik, die bis unter die Decke reicht. Es erstaunt, ein derartiges Werk an dieser Stelle zu finden. Selbst eine gewisse Polemik ist spürbar. Nach heftigen Anfeindungen in der Presse erschien der Künstler zur Eröffnung im Jahre 2007 nicht persönlich; er bezeichnete sich stattdessen als Agnostiker, was den Streit darüber, was Kunst sein darf und was nicht, im erzkonservativen Spanien nur weiter anfachte.

Ich hätte sein Werk, die wundersame Vermehrung des Brotes und der Fische, im Buch gerne fotografisch dargestellt. Leider verhinderten die rechtlichen Abmachungen mit der Kirchenverwaltung dies.

Das soll Sie bei Ihrem nächsten Besuch des Gotteshauses nicht davon abhalten, sich alles in Ruhe anzusehen und Bilder zu machen. Am besten mit hoher ISO-Zahl und ohne Blitz oder Stativ, was eine ruhige Hand erfordert.

Beinahe derselbe Blick wie von der Hafenpromenade, nur von einem höheren Standpunkt aus:
Vom Castillo Belver sieht man auf die Kathedrale.
f/6,3 | 0,5s | ISO 800 | 200mm |
39°33'50.5"N 2°37'09.8"E





2 DIE ALTSTADT

Beste Jahreszeit: ganzjährig

Bester Zeitpunkt: an bewölkten Tagen

Ausstattung: festes Schuhwerk

Erreichbarkeit: zu Fuß

Koordinaten: 39°34'05.8"N 2°38'54.7"E

Bartomeu Bestard ist der Chronist von Palma de Mallorca. Er kennt die besten Plätze und sicher auch fast alle Geschichten über die Stadt. Also trage ich im Rathaus meine Bitte vor, er möge mir die eine oder andere Anekdote aus seinem reichen Repertoire erzählen. Ich habe Glück – und kann das Wissen aus seinem reichen Repertoire an meine Leser weitergeben.

Die Geschichte von Palma ist lang. Ich werde versuchen, mich einigen Orten dieser Historie auf den folgenden Seiten zu nähern, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Die ersten Siedler auf Mallorca entstammten der Talayot-Kultur, einer Megalithkultur aus der Eisenzeit. Sie hinterließen auf der Insel Türme aus soge-

nanntem Zyklopen-Mauerwerk, das aus sehr großen, unregelmäßigen Bruchsteinen besteht. Diese sind in der Anlage von Ses Païsses noch zu sehen.

Im Jahre 123 v. Chr. kamen die Römer dann mit einer Flotte angesegelt und eroberten die Insel, auch wenn sie sich gegen die mit Steinschleudern bewaffneten Talayoten schwertaten. Der römische Konsul Quintus C. Metellus gründete als erste Amtshandlung eine neue Stadt und nannte sie Palma, lateinisch *Palmaria Palmensis* (»Siegespalme«).

An dieser Stelle befindet sich heute die Altstadt mit ihren engen Gassen. Die Römer hielten sich auf der Insel, bis im vierten Jahr-

Musiker in der Altstadt
f/2,8 | 1/15 s | ISO 800 | 35 mm

hundert das Weströmische Reich unterging. Im Jahr 903 kamen die Araber, die von Marokko aus über die spanische Halbinsel hergefallen waren, und fanden Gefallen an der Insel. Sie errichteten auf den römischen Ruinen eine arabischislamische Kultur, die etwa 300 Jahre Bestand hatte. Im Rahmen der Reconquista, der Rückeroberung Spaniens durch christliche Herrscher, kamen 1229 die ersten Spanier vom Festland herüber und vertrieben die Araber, sodass aus dieser Zeit nur wenig erhalten ist. Im Jahre 1276 wurde das Königreich Mallorca gegründet und Stadt und Insel mit Spaniern aus Aragón neu besiedelt.





2.1 LLOTJA DE PALMA

Beste Jahreszeit: Frühjahr, Sommer, Herbst

Bester Zeitpunkt: Dämmerung

Ausstattung: Stativ

Erreichbarkeit: besser zu Fuß

Koordinaten: 39°34'06.6"N 2°38'39.8"E

Der gotische Bau der Llotja de Palma, auch unter dem Namen La Lonja de los Mercaderes bekannt, mit seinen imposanten Bögen im Inneren, stammt aus dem 15. Jahrhundert. Die Fischer nutzten ihn als Markthalle – sie luden ihren Fang im Hafen ab und brachten ihn hier an den Mann. Heute dient das Gebäude der Kunst und beherbergt gelegentlich Ausstellungen. In seiner unmittelbaren Umgebung genießen die Mallorquiner der Hauptstadt die Abendfrische auf einer der zahlreichen Terrassen.

Mittelalterliche Gasse in der Altstadt von Palma

f/6,3 | 1/40s | ISO 400 | 50 mm | Korrektur der stürzenden Linien in Photoshop



La Lonja in der Dämmerung. Menschen dinieren im Freien unter Palmen.
f/6,3 | 6s | ISO 100 | 28mm | Korrektur der stürzenden Linien in Photoshop



Jugendstil an der Fassade am Plaça del Mercat
f/2,8 | 1/30s | ISO 1250 | 28mm



2.2 DALT MURADA

Beste Tageszeit: bei bewölktem Himmel

Beste Jahreszeit: ganzjährig

Ausstattung: hohe ISO-Zahl

Erreichbarkeit: zu Fuß

Koordinaten: 39°34'07.9"N 2°38'59.3"E

Das Hotel Dalt Murada steht auf römischen Grundmauern, so viel ist sicher. Immer dann, wenn in der Altstadt von Palma Renovierungsarbeiten vorgenommen werden, wenn ein altes Haus einstürzt, wenn die engen Gassen aufgerissen werden und Licht auf die Steine fällt, finden sich Überreste aus alter Zeit – aus dem Mittelalter, aus der Zeit der Araber und der Römer. Palma de Mallorca ist nie zerstört worden; keine Feuersbrunst hat die Stadt in Asche verwandelt, kein Tsunami hat sie weggeschwemmt, kein Krieg hat sie zerbombt.

So steht heute Altes neben Neuem. Schichten über Schichten haben sich angehäuft, und einige Epochen haben sich angesammelt. Das

Dalt Murada ist dafür der beste Beweis. Die Gänge und Zimmer sind voller Bilder unbekannter Maler, Erbstücke vergangener Jahrhunderte.

»Als wir das Haus kauften«, erzählt Ferran Sancho, Junior-Chef des Hotels, »brachten wir den ganzen Plunder hierher. Die Gemälde, die alten Karten, die Möbel, all das wäre bei uns zuhause nur verstaubt. Aber hier im Hotel beginnen die Objekte ein Eigenleben zu entwickeln.« Reisende mit mehr Kunstsachverstand als Ferran ihn hat (oder zu haben vorgibt), fanden Gefallen daran, Nachforschungen anzustellen zum Ursprung der Objekte. Und so manch ein Gast wurde schon fündig, sei es auf einer

Kunst-Auktion oder im Internet. »So bekamen die Kunstwerke im Hotel Stück für Stück ihre Geschichte zurück«, erzählt Ferran. Eine verloren geglaubte Geschichte, vergessen im Staub der Jahrhunderte – es seien zu viele Objekte, gesammelt über einen zu langen Zeitraum, von Vorfahren, die schon auf der Insel lebten, als die Fotografie noch nicht erfunden war, die aber doch ihre Spuren hinterlassen haben. Eindrücke, die sich in diesem Hotel auf eine so seltsame Art manifestieren, dass schon mehr als ein Gast geglaubt habe, im Haus spuke es.

Wahrscheinlicher als das Erscheinen von Geistern in einem etwa 2000 Jahre alten Gebäude ist wohl die Sehnsucht der Menschen,



Zimmer voller alter Möbel im Hotel Dalt Murada
f/4 | 1/20s | ISO 1600 | 24 mm

die hier zu Gast sind, selbst Teil einer ähnlich langen Familientradition zu sein. Wer kann von sich schon sagen, seine Familie stamme aus dem spanischen Aragón des 12. Jahrhunderts? Das Dalt Murada ist mein Hotel-Tipp.

Der Autor dieses Buches
gönnt sich ein Bad.
f/8 | 4s | ISO 100 | 35mm





IN UND UM PALMA

TOUR 2

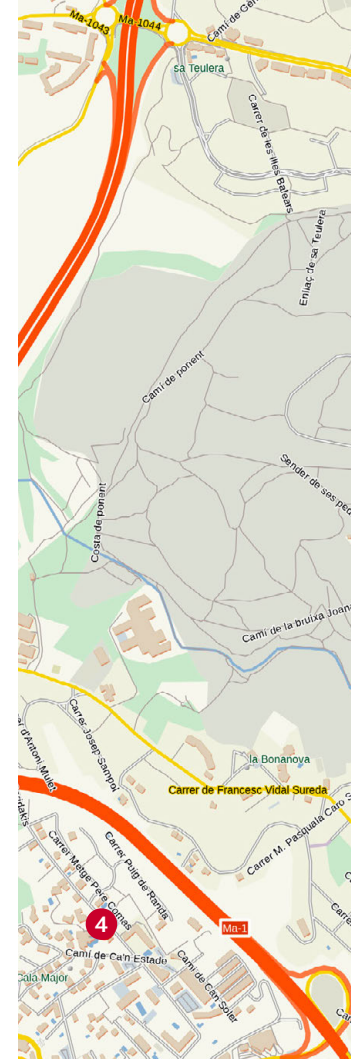
Mitten in der Stadt gibt es andere Orte und Locations, die sich für Ausflüge anbieten. Sollten Sie sich schon in der Altstadt befinden und dort womöglich in einem der charmanten Hotels Quartier bezogen haben, bietet sich ein Spaziergang am Nachmittag ins Szeneviertel Santa Catalina an. Dort entdecken Sie schnell jede Menge Motive. Sei es am Markt oder in einer der Gassen, die

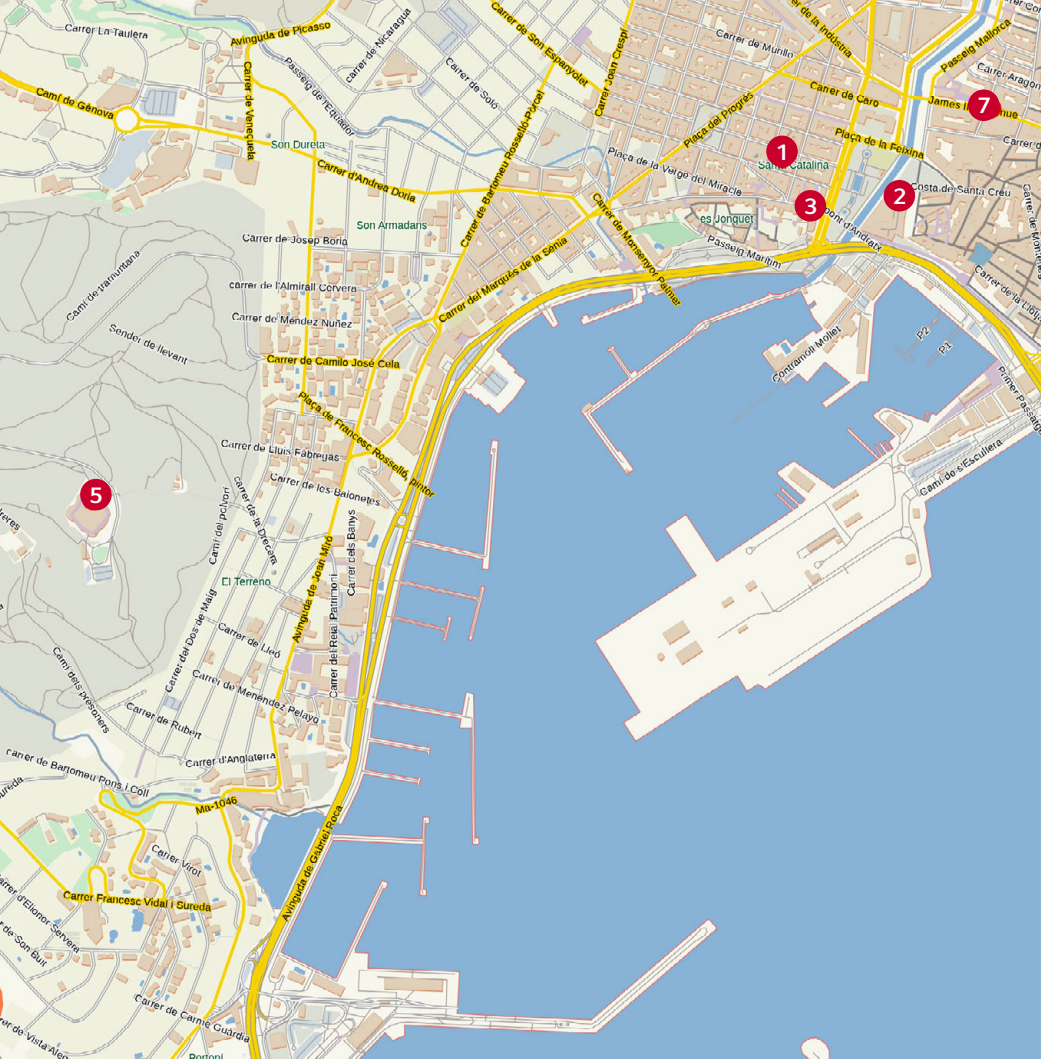
noch aus der Zeit der Fischer stammen, die dort lebten. Verbinden lässt sich diese Tour am selben Nachmittag mit dem am Torrent de Sa Riera gelegenen Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst Es Baluard. Das besticht durch seine in die Stadtmauer eingebaute Struktur, über die sich wunderbar flanieren und nach Motiven suchen lässt. Der Fußweg am Hafen vom Museum in die Innenstadt ist abends im letzten Licht des Tages fotogen und wird bis spät für Mischlichtaufnahmen beleuchtet.

Im Gegensatz zu diesem Fotospot bietet sich eine Fahrt am nächsten Morgen mit dem Bus in den Stadtteil La Bonanova an, wo die Fundación des Künstlers Antonio Miró einen herrlichen Blick auf die Bucht und die umliegenden Barrios ermöglicht. Eine Atmosphäre zum Träumen und erst recht

für Kunstliebhaber. Oben auf dem Berg liegt die alte Burg der Stadt, das Castillo Belver. Dieser geschichtsträchtige Ort ist abends ein exzellenter Fotoplatz mit Aussichtsturm und Durchblick durch die Vegetation auf den gesamten Hafen, während einem das warme Licht den Rücken erwärmt.

Der Ballermann ist da schon wieder eine spezielle Location. Sie hat für Fotofreunde viel zu bieten, will am besten zu Fuß erkundet werden, tagsüber in den Sommermonaten oder abends, wenn die Party dröhnt. Der Fußball hat seine eigenen Gesetze und der Besuch eines Matches des RCD Mallorca im Stadion bietet einen Fotospaß jenseits des Spiels, wie Sie auf meinen Bildern sehen können. Beim Karneval, immer im Februar, verhält es sich ähnlich. Dort finden Sie Motive, die nie ihren Reiz verlieren.





IN UND UM PALMA TOUR 2

- 1 MERCAT DE SANTA CATALINA
- 2 MUSEUM ES BALUARD
- 3 HOSTAL CUBA
- 4 FUNDACIÓN MIRÓ
- 5 BLICK VOM CASTELL DE BELLVER
- 6 BALLERMANN (siehe S. 58)
- 7 KARNEVAL AUF MALLORCA

SZENEVIERTEL SANTA CATALINA

Der Stadtteil Santa Catalina gilt als das Soho von Palma. Was sagt uns das? Dass es Mode-Erscheinungen und Trends überall gibt, auch auf Mallorca. Hier hat sich ein alter Stadtteil gewandelt, obgleich er versucht, sich treu zu bleiben.

Nachdem Santa Catalina lange Jahre vernachlässigt worden war, ist es zum Szeneviertel aufgestiegen. Aus heruntergekommenen Schuppen wurden Lokale mit ausgefallenen Konzepten und einem lässigen, weltvollen Flair. Neue Geschäfte, Cafés und Restaurants haben sich etabliert und Nachfrage geweckt. Am Ende steigen die Immobilienpreise und die Mieten – das ist der Preis der Popularität. In Santa Catalina sind die Mietpreise der typischen Häuser mit ein oder zwei Etagen, Gärten und kleinen Terrassen in schwindelerregende Höhen getrieben worden, zum Leidwesen der Einheimischen. Diese können sich das nicht mehr leisten und ziehen sich zurück.

Durch viele erhalten gebliebene Häuser und die alte Struktur der Straßen erinnert Santa Catalina noch heute ein wenig an die alte Zeit, als es ein Fischereiviertel war. Die Bar »Can Joan Frau« gilt als eine der besten Tapas-Bars Spaniens, Spezialität ist eine exzellente Paella. Ich besuche abends das Restaurant »Patron Lunares«, denn ich habe vor, das Ambiente im dortigen großen Speisesaal zu fotografieren, wenn das Restaurant voll ist. Alte Bilder der damaligen Zeit, Seekarten und nautische Flaggen machen den Ort zu einem spannenden visuellen Erlebnis. Während ich darauf warte, dass sich der Saal füllt, und mir meine Gedanken dazu mache, ob es gut ist oder nicht, dass sich ein Stadtteil in ein angesagtes Viertel verwandelt, erklärt mir der Kellner die Spezialitäten auf der Design-Karte. Welch Wunder: Die Spezialität ist ein ausgezeichnete Hamburger mit Fritten. Da fühlt man sich doch gleich wie zu Hause!



IF THERE'S NO
WINE
IN
HEAVEN
I'M
NOT
GOING

Im Stadtteil Santa Catalina verändert sich einiges. Wo früher die Fischer lebten, haben mondäne Läden Einzug gehalten. Straßenfotografie bietet sich hier besonders an.
f/2,8 | 1/125s | ISO 800 | 35mm



ROSMARIO DE MAR
32.100

20.100
32.100

14.00

22.100

22.100

1 MERCAT DE SANTA CATALINA

Beste Tageszeit: zu den Geschäftszeiten

Beste Jahreszeit: ganzjährig

Ausstattung: hohe ISO

Erreichbarkeit: zu Fuß

Koordinaten: 39°34'17.6"N 2°38'17.6"E



Videokurs

Hier, außerhalb der Stadtmauern von Palma, hat die internationale Geld-Bohème mittlerweile das Kommando übernommen. Vom Fischfang zum In-Viertel: Die Mischung aus Tradition und Moderne ist faszinierend. Das Gebiet um den ausgezeichneten Markt, von den Einheimischen »Mercat de Santa Catalina« genannt, zieht auch neugierige Fotografen und Fotografinnen an.

Die Markthalle, in der man exquisite einheimische Produkte wie Gemüse, Obst, Fisch oder Fleisch kaufen kann, liegt fast direkt am Meer. Der Ort befindet sich auf einer leichten Anhöhe zwischen den Vierteln Son Espanolet und Son Amadans – beides Stadtteile, in denen man mediterranen Glanz vergeblich sucht.

Fischverkäufer auf dem Markt in Santa Catalina
f/2,8 | 1/60s | ISO 800 | 24mm



2 MUSEUM ES BALUARD

Beste Tageszeit: in der Dämmerung

Beste Jahreszeit: ganzjährig

Ausstattung: Stativ

Erreichbarkeit: zu Fuß

Koordinaten: 39°34'13.3"N 2°38'27.8"E

Baluard bedeutet auf Katalanisch »Bollwerk« und verweist sprachlich darauf, dass das historische Bauwerk direkt in die alte Stadtmauer integriert wurde. Diese Mauer, die Palma umgab, stammt aus der Renaissance.

Als ich an der Ronda de Migjorn um die imposante Stadtbefestigung herumgehe, die mich vom Eingang zum Museum trennt, bekomme ich einen Eindruck von der Mächtigkeit ihrer Mauern und von der Architektur des Museums, das sich wie in ein Puzzle einfügt. Das Gebäude aus Glas und Beton ist ein echtes Meisterwerk. Hauptbestandteile der Sammlung zeitgenössischer Kunst sind Werke von Pablo Picasso, Joan Miró und Miguel Barceló. Das Besondere für



Museum Es Baluard mit einem kleinen Rest Sonne
f/7,1 | 1/125 s | ISO 100 | 35 mm

das Auge des Betrachters ist die Zugänglichkeit über verschiedene Rampen und Terrassen, die um das Museum herumführen.

Von oben schaut man über den Hafen und den neuen Szenestadtteil Santa Catalina; ebenso faszinierend ist der Blick auf die Kathedrale und die Altstadt. Auf der Terrasse, gekonnt in das mittelalterliche Bollwerk eingefügt, kann man prima die Abendbrise genießen und auf das richtige Licht zum Fotografieren warten.



Museum Es Baluard in der Dämmerung
f/8 | 4s | ISO 100 | 35 mm



3 HOSTAL CUBA

Beste Tageszeit: nachmittags und abends
Beste Jahreszeit: Frühling, Sommer, Herbst
Ausstattung: Teleobjektiv, Stativ
Erreichbarkeit: zu Fuß
Koordinaten: 39°34'13.1"N 2°38'21.1"E



Das Hotel Hostal Cuba, besser gesagt seine Dachterrasse, hat sich zur perfekten Location entwickelt, um die Altstadt von Palma in eine Bildkomposition einzubauen – und zwar als Hintergrund. An der Avinguda de l'Argentina liegt dieser Spot, der eine Kombination aus Lebensqualität und Stadtübersicht zu bieten hat. Ich experimentierte mit dem Blick auf die Kathedrale und die davor gelegene Bastió de Sant Pere, wo sich das Museum Es Baluard befindet. Direkt vor mir auf der Dachterrasse gab es eine

kleine Cocktailbar, in der sich der freundliche Kellner auf höfliche Nachfrage bereit erklärte, sich fotografieren zu lassen. Mit einem leichten Teleobjektiv konnte ich die Stadtansicht auf die wichtigen Gebäudeelemente im Hintergrund unscharf werden lassen, sodass eine lebendige Szene entstand. Mit dem Kellner im Zentrum. Mit Lust, dort den Tag ausklingen zu lassen. Probieren Sie das selbst mal aus, wenn Ihnen der Sinn nach Gin Tonic steht!

Bar im Hostal Cuba mit Stadtmauer
und Kathedrale im Hintergrund
f/6,3 | 1/250s | ISO 400 | 135mm



Miró Mallorca

4 FUNDACIÓN MIRÓ – MIRÓS ERBE AUF DEM BERG

Beste Tageszeit: vormittags

Beste Jahreszeit: ganzjährig

Ausstattung: Zeit und Ruhe

Erreichbarkeit: mit Stadtbus

Koordinaten: 39°33'18.5"N 2°36'34.9"E

Mit dem Bus zur Fundació Miró zu gelangen, das bedeutet einen langen, serpentinenartigen Anfahrtsweg. Das Museum des berühmten mallorquinischen Malers Joan Miró liegt ein wenig abseits der City auf einem Hügel. Nach dem langsamen Vorwärtsskommen durch die eng bebauten Straßen in diesem Viertel erscheint mir das Eintreten in Mirós Welt wie der Besuch einer Oase inmitten der Wüste. Mich überkommt sofort das Gefühl, mich in einem großen Garten ausruhen zu wollen.

»Das war auch ausschlaggebend dafür, warum Joan Miró schließlich auf der Gründung dieses Museums bestanden hat«, erklärt mir Joan Olivér, Werkstattleiter der Ateliers, den

ich kurz darauf kennenlerne. »Miró war sehr in Sorge wegen der ungebremsten Bebauung hier auf der Insel. Er hatte Angst um seine Gärten und um die Ateliers«, fügt er hinzu.

So erfahre ich vom Werkstattleiter, als wir vor einem alten Steinhaus stehen, dass dies Son Boter sei, Mirós erstes Atelier an diesem Ort, erworben im Jahre 1956. Man kann es berücksichtigen. Das Haus ist geräumig und einfach eingerichtet, die Wände sind größtenteils mit Zeichnungen bedeckt, überall stehen Skulpturen. Das Haus stammt aus dem 18. Jahrhundert,

Werkstatt in der Fundació Miró
f/6,3 | 1/125 s | ISO 800 | 50mm





und ich nehme an, dass der Blick von dort auf das Meer schon damals spektakulär war, nur eben nicht so bebaut wie heute. Gewiss ein wahr gewordener Künstlertraum!

Zitiert wird der Maler mit den Worten: »Ich musste eine Form finden, in der diese Werkstatt erhalten bliebe in ihrer jetzigen Form, wenn ich einmal nicht mehr bin.« Das ist ihm letztlich gelungen, und man spürt als Besucher dieses Flair einer längst vergangenen Zeit. Aber das Museums-Gelände hat mehr zu bieten außer dem alten und dem neuen Studio, Son Boter und Taller Sert. Letzteres wurde 1957 im Bauhaus-Stil erbaut unter Verwendung von im Mittelmeerraum gängigen traditionellen Materialien.

Die funktionierenden Werkstätten sind das Vermächtnis von Miró an spätere Künstler-

generationen. Wo er früher Druckserien und Kunstbücher herstellte, können die Stipendiaten sich heute austoben in den Bereichen Siebdruck, Holzschnitt, Keramik, Digitaldruck und Fotografie. Die Ausbildung junger Künstler wird von der Fundación durch Stipendien und Preise gefördert. Ich kann mir kaum einen idyllischeren Ort fürs Kreativsein vorstellen.

Dann gibt es den modernen Stiftungssitz, das Edifici Moneo, das Moneo-Gebäude, errichtet 1986, fünf Jahre nach des Künstlers Tod. Auftraggeberin war seine mallorquinische Frau Pilar Juncosa, die den heutigen Star-Architekten Rafael Moneo mit dem Bau betraute; eingeweiht wurde das fotogene Gebäude im Jahr 1992. Im Stiftungsgebäude befinden sich die permanenten und wechselnden Ausstellungen. Es herrscht eine angenehme Atmosphäre der Ruhe und Konzentriertheit, die sicher im Sinne des großen Malers gewesen wäre.



5 DER BLICK VOM CASTELL DE BELLVER

Beste Tageszeit: nachmittags wegen der Sonne

Beste Jahreszeit: ganzjährig

(für Dämmerungsaufnahmen Öffnungszeiten beachten)

Ausstattung: Teleobjektiv für den Blick

Erreichbarkeit: mit Stadtbus oder Leihwagen

Koordinaten: 39°33'50.7"N 2°37'09.6"E

Es ist der spektakuläre Blick auf eine Stadt, der Fotografen in seinen Bann zieht. Fast jede Stadt hat ihn, oft genug ist er auf Postkarten oder Postern abgebildet, gehört quasi zum visuellen Inventar eines Ortes. Im Falle von Palma de Mallorca ist es zweifellos der Blick auf Stadt und Bucht von der Burg aus, vom Castell de Bellver.

Es ist derselbe Blick, den schon die Ritter im Mittelalter hatten; die Bebauung am Meer hat sich seitdem verändert, aber es ist ein herrliches Gefühl, in die Ferne zu schauen und sich vorzustellen, wie es war, hier Wache zu schieben. Es kann nicht schaden, ein Teleobjektiv mit auf den Berg zu nehmen, damit kommt

die Ferne näher. Die Festung mit ihrem hohen Turm ist ein Rundbau. Fachleute für Burgen würden sie als eine der wenigen Festungen bezeichnen, die kreisrund angelegt sind. Gebaut wurde die Burg von Eroberer Jaume II. im Jahr 1300. Im 18. Jahrhundert wurde sie ein Militärgefängnis, wo vor allem französische Soldaten aus dem Krieg gegen das napoleonische Frankreich eingekerkert waren.

Um hinzugelangen, muss man den 112 Meter hohen Berg erklimmen. Er liegt im Westen der Stadt, zum Laufen vom Zentrum aus ist es fast zu weit. Eine Variante ist die Fahrt mit einem Leihwagen, mit dem man sich durch die darunter liegenden Viertel schlängelt.



Innenhof im Castillo Bellver im Gegenlicht
f/7,1 | 1/200s | ISO 250 | 28mm

Mit dem Bus ist es einfacher, wie ich finde, bequemer – man darf nur den letzten Bus nicht verpassen, der wieder vom Berg hinunterfährt. Sonst heißt es laufen, im Dunkeln, bergab. Der Blick von der begehbaren Terrasse entschädigt für alles. Erst hier wird in der Abendsonne das Panorama in seiner ganzen Breite sichtbar. Die Stadt liegt einem zu Füßen, in goldenes Licht getaucht. Bellver bedeutet »schöner Ausblick«, und warum das so ist, wird einem in diesem Moment bewusst.

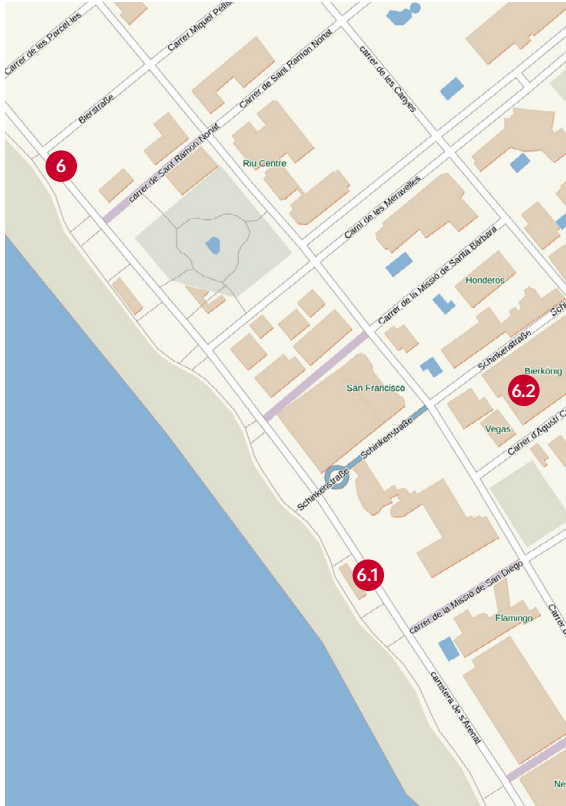
Wichtig: Beachten Sie die Öffnungszeiten, die sich der Jahreszeit anpassen. Dämmerungsaufnahmen vom Hafen und der Kathedrale sind deshalb nicht ganzjährig möglich – nicht in den Monaten, in denen die Dämmerung recht früh einsetzt (Dezember und Januar), und nicht im Sommer. Wenn es spät dunkel wird, hat die Burg zur blauen Foto-Stunde lange geschlossen. Dann bleibt oben nur ein schmaler Durchblick zum Hafen durch die wild wachsenden Bäume.

Wachturm
am Castell de
Bellver in der
Abendsonne
f/7,1 |
1/640 s |
ISO 250 |
28 mm



Castell de Bellver in der Dämmerung
f/2,8 | 1/40 s | ISO 1600 | 28 mm





6 DER BALLERMANN

Beste Tageszeit: vormittags (kaum Partygäste unterwegs), nachmittags oder abends (wenn man sich in dieses Ambiente hineinwagen will)

Beste Jahreszeit: Sommermonate

Ausstattung: unauffällige DSLR oder spiegellose Systemkamera

Erreichbarkeit: mit Stadtbus oder Leihwagen

Koordinaten: 39°30'57.1"N 2°44'42.9"E

Während die jungen Mallorquiner den Paseo Marítimo, Palmas Hafen-Promenade, zu ihrer Partymeile erkoren haben, liegt der Schwerpunkt des deutschen Partylebens eindeutig am Ballermann. Dieser Begriff ist mittlerweile lizenzpflichtig, seit ihn sich ein pfffiges Ehepaar hat schützen lassen, was bedeutet, dass für jede »Ballermann«-Mottoparty eine Gebühr bezahlt werden muss. Wir wollen versuchen, den Ursprung zu lokalisieren.

Dafür müssen wir erst einmal einen Irrtum ausräumen: Der Ort Ballermann existiert gar nicht. Es handelt sich dabei um eine Eindeut-

sung des spanischen Wortes »balneario«, was so viel wie Badehäuschen bedeutet. Davon stehen am langen Strand Platja de Palma im Abstand von 270 Metern insgesamt 15 Stück.

Der Platja de Palma hat sich städtebaulich weiterentwickelt, sodass man heute eine Ansammlung von Clubs und Bierlokalen im XXL-Format gemeinhin als die »Schinkenstraße« bezeichnet. Hier wird sowohl deutsch gesprochen als auch gesungen, und natürlich wird hier gegessen und vor allem getrunken. Das geht so weit, dass viele Spanier denken, deutsches Essen bestünde aus Wurst.

Sicher, für viele ist Mallorca gleich Ballermann – oder das Lebensgefühl ist für Deutsche zum Synonym geworden für ungehemmten Alkoholismus im Urlaub; andere fühlen sich von dieser Art des Deutschtums eher abgestoßen. In der »Verordnung für ein zivilisiertes Zusammenleben« von 2014 hat die

Stadt Palma neue Benimmregeln aufgestellt, nachdem den Anwohnern die Sauf- und Nacktexzesse zu viel wurden. Das bis dato beliebte (und von vielen Fotografen gerne im Bild festgehaltene) Trinken von Sangria aus Plastikeimern wurde mit einem Bußgeld von bis zu 400€ belegt, ebenso das Verrichten der Notdurft auf offener Straße oder das Ansprechen einer der zahlreichen Prostituierten. Auch wenn man seinen Rausch auf einer Parkbank oder auf dem Gehweg ausschläft, sind die Strafen mit 50 bis 200€ durchaus happig.

Mit dieser Verordnung hat sich die Stadtverwaltung nicht nur Freunde gemacht. Viele Bürger der Insel waren besorgt, die Touristen könnten nun ausbleiben, sich anderswo einen neuen Ballermann-Ort suchen, an der Costa Brava oder in Kroatien. Passiert ist das bislang nicht.



Der Strand am Balneario 6
ist schon seit Jahren be-
liebtes Ziel für Fotografen.

f/6,7 | 1/250 s |
ISO 100 | 20mm

6.1 BALNEARIO 6

Entfernung: 13km vom Zentrum von Palma

Beste Tageszeit: tagsüber

Beste Jahreszeit: Sommer

Ausstattung: unauffällige Kamera

Erreichbarkeit: In den Nebenstraßen des Ortsteils kann man parken.

Koordinaten: 39°30'56.4"N 2°44'42.7"E



Klassische Situation am Strand von Balneario 6 im Sommer
f/5,6 | 1/500 s | ISO 100 | 35 mm

Um sich an der gleichförmigen Strandpromenade, die in den 1960er Jahren entstand, besser orientieren zu können, wurden die »balnearios« mit Nummern versehen. Populär wurde das Badehäuschen 6, denn da trafen sich traditionell deutsche Urlauber auf einer Fläche von drei mal zehn Metern und genossen die touristische Infrastruktur von Theke, Zapfhahn und Toilette, um mit den Worten von Jürgen Mayer zu sprechen, der das Buch »Mallorca für die Hosentasche« verfasst hat. So entstand an diesem Strand das, was unter dem Begriff »Ballermann 6« als deutsches Kulturgut in die Geschichte Mallorcas eingegangen ist.



Videokurs

6.2 BIERKÖNIG

Entfernung: 13 km vom Zentrum von Palma

Beste Tageszeit: abends

Beste Jahreszeit: Sommer

Ausstattung: unauffällige Kamera

Erreichbarkeit: In den Nebenstraßen des Ortsteils kann man parken.

Koordinaten: 39°31'00.9"N 2°44'47.9"E

Zum Ballermann-Lebensgefühl gehören der Mega-Park-Komplex, ein kathedralenartig anmutender Disco-Tempel mit einer 70 Quadratmeter großen Leinwand für Fußball-Live-Übertragungen, in dem etwa 8000 Menschen Platz finden, sowie das »Riu Palace«, eine fast klassische Beach-Diskotheek, die in den 2000er Jahren auf Mallorca das Nonplusultra darstellte. (Die Disco ist inzwischen geschlossen.) Außerdem sind zu erwähnen: der riesige Biergarten mit dem passenden Namen Bierkönig, wo Go-go-Girls auf den Tischen tanzen,

und die Disco »Oberbayern«, die im Ruf steht, Gruppen anzuziehen, die den Ballermann im Seppl-Hut und mit Lederhose unsicher machen.

Alles in allem hat sich dort eine für viele deutsche Urlauber unschlagbare Partykultur entwickelt, die von B-Promis, RTL-Landwirten und allerhand Schlagerbarden musikalisch untermalt wird. Frei nach dem Motto von Peter Wackel: »Alle sind locker und grölen rum, kaum ein Lied ist uns dazu zu dumm. Scheiß drauf, Mallorca ist nur einmal im Jahr!«



Fußballfans bei einem Live-Spiel im Bierkönig – eine Massenveranstaltung
f/2,8 | 1/15 s | ISO 1600 | 24 mm



Junge Frauen beim Sangria-Trinken. In solchen Fällen sollte der Fotograf sich freundlich erkundigen, ob die Protagonisten damit einverstanden sind, fotografiert zu werden. Hoffen wir, dass solche Aufnahmen nach der Pandemie wieder möglich sind.
f/6,7 | 1/180 s | ISO 100 | 24 mm



7 KARNEVAL AUF MALLORCA

Ort: Entlang der Prachtstraße Jaume III.

Entfernung: im Zentrum von Palma

Beste Tageszeit: Abend

Beste Jahreszeit: Karneval

Ausstattung: Kamera mit Blitz

Erreichbarkeit: In den Parkhäusern ringsum kann man parken.

Koordinaten: 39°34'20.2"N 2°38'39.2"E

Wild gefeiert wird auf Mallorca der Karneval. Die Erwachsenen amüsieren sich ebenso wie die Kinder, Spaß und buntes Treiben ist garantiert. Karnevalsumzüge gibt es an vielen Orten. In Artà zum Beispiel endet alles in einer lustigen Mehlschlacht. In Maratxí gibt es nach dem Umzug heiße Schokolade. Am Playa de Palma im Lokal »Deutsches Eck« frönt man gar rheinischen Spezialitäten. Das närrische Treiben hat seinen Höhepunkt anders als in Deutschland nicht am Rosenmontag, sondern am Karnevals-Sonntag. Das ist der Tag, der alle Mallorquiner, egal ob verkleidet oder nicht, in die Hauptstadt



Zuschauer beim Karneval in Palma
f/2,8 | 1/125 s | ISO 800 | 50 mm | Blitz

Karneval in
Palma
f/2,8 | 1/60 s |
ISO 400 | 24 mm |
Blitz



nach Palma lockt, wo um 17 Uhr im Zentrum der große Umzug stattfindet. Wenn Sie vorhaben, sich das anzutun, dann folgen Sie den Menschen, die aus allen Richtungen ins Herz der Stadt strömen und sich links und rechts

der Prachtstraße Jaume III. einen Platz suchen. Dort können Sie dann ausgelassen feiernd dem Umzug entgegensehen, der sich wie ein langer Wurm auf die Plaça del Rei Joan Carles I. zubewegt.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	4
------------------	---

TOUR	DIE HAUPTSTADT PALMA	23
1	Kathedrale Altstadt Llotja de Palma Dalt Murada	

TOUR	IN UND UM PALMA	39
2	Mercat de Santa Catalina Museum es Baluard Hostal Cuba Fundación Miró Blick vom Castell Bellver Ballermann Karneval auf Mallorca	

TOUR	VON DEN ISLAS MALGRATS NACH PORTALS NOUS	67
3	Islas Malgrats Port Adriano Portals Vells Puerto Portals und Portals Nous	

TOUR	ANDRATX UND UMGEBUNG	83
------	-----------------------------------	----

4	Andratx Port d'Andratx Studio Barbara Weil Bauruinen in Port d'Andratx Sant Elm und Sa Dragonera	
---	---	--

TOUR	ENTLANG DER SONNIGEN GOLDKÜSTE	103
------	---	-----

5	Es Foradada Son Marroig Banyalbufar Deià und Llucalcari	
---	--	--

TOUR	VON SÓLLER NACH VALLDEMOSSA	117
------	--	-----

6	Port de Sóller Sóller Valldemossa	
---	--	--

TOUR	VON POLLENÇA NACH GORG BLAU	137
7	Pollença Kloster Lluc Sa Calobra Gorg Blau	

TOUR	VON S'ILLOT DE LA VICTORIA NACH SA POBLA	157
8	Cap de Formentor S'Illot de la Victoria Sa Pobla	

TOUR	VON CALA BONA NACH CALA RAJADA	173
9	Port Nou de Cala Bona Von Capdepera nach Cala Mesquida Cala Rajada	

TOUR	ENTLANG DER SÜDOSTKÜSTE	185
10	Cala Varques Coves del Drac Porto Cristo Es Pontàs Naturpark Mondragó Cala Figuera	

TOUR	VON CALÓ DES MORO NACH CALA PI	207
11	Caló des Moro Es Trenc Cala Pi	

TOUR	VON PORRERES NACH ALGAIDA	221
12	Porreres Llucmajor Algaida	

INDEX	234
--------------------	------------